

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Länge der Bögen i ist von m bis n. Den Punkt n aus dem Mittel d nach e getragen, oder die Länge m n von dem äußersten Punkte a gegen d in e getragen, aus diesem Punkte die senkrechte Linie f errichtet, giebt die Länge des Bogens i von a bis f. Mit den übrigen Seitenschiffbögen k und l wird Fig. Nro. 14 ebensmäßig verfahren. a g giebt die Länge des Bogens k, und a h giebt die Länge des Bogens l.

### V o n

## Aufstellung der Bögen zur Einwölbung.

a. Ein Sonnengewölb mag aus einem halben oder auch dreytheiligen plan XLV. Zirkel bestehen, wird immer auf der schmälern Seite gegenüberstehenden Mauer gewölbet, und muß, sowohl mit als ohne Schilder oberhalb der Thüren oder Fenster, eingeschalt werden. Dieses Gewölb hat ausser den Schildern keine Seiten- auch keine Schiffbögen, sondern durchaus Mittelbögen. Fig. Nro. 1 ist der Grund zur Aufstellung und Verschallung der Bögen. Fig. Nro. 2 ist das Profil der Länge nach dem Mittel, und so eben Fig. Nro. 3 nach der Breite. Die Seitenbögen an den Mauern b können ersparret werden, weil nach dem Zirkel des Gewölbes die Oeffnung c von 3 Zoll tief in der Stärke des Gewölbes der Höhe nach gelassen wird, worauf sodann die Bretter der Einschaltung gelegt werden können. Um die Bögen i aufstellen zu können, werden an den 4 Ecken stehende Säulen d errichtet. Nach der Schwere und Länge des Gewölbes müssen mehrere derlei Säulen